

Baudenkmäler

E-3-71-151-1 Ensemble Altstadt Sulzbach. Das Ensemble umfasst mit dem ehemaligen Kernburgareal, der späteren Schlossanlage, mit der ehemaligen Burgsiedlung, dem sogenannten Marktviertel und mit den Stadterweiterungen der Neustadt sowie des Bühl- und des Bachviertels die gesamte Altstadt.

Über dem westlichen Felsvorsprung des Sulzbacher Höhenrückens befindet sich das Schloss. Im Laufe des fortschreitenden 8. Jahrhunderts entstand hier eine erste Burganlage. Begünstigt durch die gute Verkehrslage am Ostrand der Fränkischen Alb und dem wirtschaftlich wie militärisch wichtigen Eisenerzvorkommen konnte sich die Siedlung im 9. und 10. Jahrhundert wirtschaftlich entwickeln und wurde zu einem politischen Zentrum der karolingischen Expansion in Nordostbayern sowie Hauptsitz der mächtigen Nordgaugrafengeschlechter. Teile der im 9. Jahrhundert errichteten Burgkirche sind im aufgehenden Mauerwerk der Schlosskapelle erhalten geblieben, die somit zu den ältesten Kirchenbauten Bayerns gehört. Um 1003 gingen die Burg und die Burgsiedlung in den Besitz der späteren Grafen von Sulzbach über, die hier bis ins 12. Jahrhundert ihre Stammburg innehatten. Auf dem Erbweg gelangten Burg und Stadt 1188 an die Grafen von Hirschberg, unter welchen sich die Siedlung im rechtlichen und topografischen Sinne zur Stadt entwickelte. Spätestens im ausgehenden 13. Jahrhundert waren Burganlage und Marktsiedlung, die sich um die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt gruppierte, von einer gemauerten Befestigungsanlage umgeben. Spätestens um diese Zeit erfolgte die Verleihung der Stadtrechte. Seit 1305 gehörte Sulzbach mit wenigen Unterbrechungen verschiedenen wittelsbachischen Teilherzogtümern an. Die Stadt war wichtiger Verwaltungsmittelpunkt und für längere Zeit Residenzstadt des gleichnamigen kleinen Herzogtums.

Für die Stadtstruktur prägend waren die Stadterweiterungen um 1354 durch Kaiser Karl IV. bei der offenbar planmäßig die Neustadt und das Bühlviertel angelegt wurden, beginnend mit der Rosenberger Straße. Zeitnah wurde eine neue Befestigungsanlage um die Stadterweiterungen errichtet. Das Bachviertel, welches von den reichlich aus dem Berg entspringenden Quellen und dem Rosenbach bestimmt war und bereits vereinzelt frühmittelalterlich besiedelt gewesen sein dürfte, wurde als Unterstadt verdichtet und ab 1388 in die neue Befestigung eingebunden.

Der älteste Siedlungskern von Sulzbach zeichnet sich noch heute klar im Grundriss der Stadt ab, wobei Teile des ältesten Mauerverlaufes um den Oberen Schlossgürtel und in einigen Gebäuden der Altstadt erhalten geblieben sind. Das Zentrum bildet dabei der Luitpoldplatz, der ehemalige Marktplatz mit dem hochaufragenden Bau der gotischen Stadtpfarrkirche an der Nord- und einem barocken Brunnen an der Südseite. Die Westseite wird von der Front der Burg und dem langgestreckten Bau des Salesianerinnenklosters eingenommen, die östliche Platzwand aber durch die Stirnseite des Rathauses gebildet, das in seinem Kern aus dem ausgehenden 14. Jahrhundert stammt. Vom Luitpoldplatz führen nach Westen die Nürnberger und nach Osten die Rosenberger Straße ab. Beide waren früher durch Tore geschlossen, die im Laufe des 19. Jahrhunderts abgebrochen wurden. Die breite Rosenberger Straße, von jeher Geschäftszentrum der Stadt, wird von meist dreigeschossigen und giebelständigen

Bürgerhäusern und Gasthöfen beherrscht. Die Bebauung geht vielfach noch in das 16. Jahrhundert zurück, wenngleich barocke Bauten darunter nicht fehlen. Den wohl entscheidendsten Einfluss auf die Bausubstanz bewirkte der Stadtbrand von 1822, der ein Drittel der Altstadt zerstörte. So entstammt der Großteil der Bebauung südlich des Luitpoldplatzes aus der Zeit des Wiederaufbaus zwischen 1823 und 1835. Durch den Brand nahezu verschont blieb der nördliche Teil der Stadt; so auch die Neustadt. Sie lässt die Struktur der unter Kaiser Karl IV. angelegten Stadterweiterung noch deutlich erkennen und geht in ihrer dichten Substanz in weiten Teilen auf das 14. Jahrhundert zurück. Annähernd ungestört sind die Nord-, Nordwest- und Nordostflanken der Stadt, wo im Anschluss an die Mauerbefestigung noch die Graben- und Wallanlage zu erkennen ist.

Seine Bedeutung als Ensemble hat die Sulzbacher Altstadt trotz der im gesamten Stadtgebiet punktuell, aber besonders im Bereich der Oberen Bachgasse durch Aufstockungen und mangelnde Bauplanung im historischen und städtebaulichen Sinn entstandenen Umbauten nicht verloren.

E-3-71-151-2 **Ensemble Berg Annaberg.** Auf einer der höchsten Erhebungen der Umgebung (501 m über NN) steht die Wallfahrtskirche St. Anna, der Stadt gegenüberliegend und weithin in das Umland sichtbar. Zur Kirche und Loretokapelle, die heute von hohem Baumbestand fast überdeckt sind, führt eine alte, im Jahre 1754 angelegte Kastanienbaumallee, die Kreuzwegstationen zielen auf den Höhepunkt mit einer Kreuzigungsgruppe.

Pfalzgraf Christian August ließ im Jahre 1656 nach seiner Konversion zum katholischen Glauben eine sechseckige Holzkapelle errichten und mit der Aufstellung eines spätgotischen Gnadenbildes der Anna Selbdritt aus Peuthental die Wallfahrt zur hl. Anna erneuern. Der Bau war bereits nach zwanzig Jahren baufällig und wurde durch einen Steinbau ersetzt. Baumeister war der Graubündner Johann Rampino. Um der wachsenden Zahl der Pilger gerecht zu werden, wurde durch Johann Zeitler 1787/88 ein neues Langhaus angebaut. Inzwischen ergänzten eine Kreuzigungsgruppe (1706) als Höhepunkt der Kreuzwegstationen (1754) und die Loretokapelle (1753) die Wallfahrt. Eine weitere Verlängerung des Langhauses der Wallfahrtskirche St. Anna erfolgte 1903/04. An die Stelle einer 1736 errichteten Eremitenklausur wurde erst 1968 das heutige Mesnerhaus erbaut.

D-3-71-151-2 **Adolph-Kolping-Straße 4.** Villa, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach und Sandsteingliederung, klassizistisch, um 1890.
nachqualifiziert

D-3-71-151-4 **An der Allee.** Ehem. Zehentstadel, eingeschossiger, verputzter Bruchsteinbau in Ecklage, mit Satteldach und Rundbogentor, wohl über Vorgängerbau von 1304 (bez.) Ende 16./Anfang 17. Jh. errichtet.
nachqualifiziert

D-3-71-151-3

An der Allee; Auf der Schanze. Vier Torpfeiler, mit Kugelbekrönung sowie reliefiert und rustiziert, Stein, an beiden Enden einer Lindenallee, angelegt durch Pfalzgraf Karl Theodor, 1710/28; auf dem Wall der ehem. Stadtbefestigung.
nachqualifiziert

An der Allee; Lange Gasse; Lange Gasse 15; Spitalgasse 9; Lange Gasse 7; Lange Gasse 11; Lange Gasse 47; Bastei 2; Auf der Rahm 9; Obere Bachgasse 36; Lange Gasse 45.

Stadtbefestigung; älteste Abschnitte der Befestigung über annähernd fünfeckigem Grundriss früh- und hochmittelalterlich, heute nur untertätig erhalten oder in die Bebauung integriert, im Zuge der Stadterweiterung Umwehrgang der neuen Stadtteile, 14. Jh., Verstärkung durch Zwingermauer mit Schalentürmen über halbrundem, rechteckigem oder fünfeckigem Grundriss, um 1420/30, Errichtung von ehem. 16 Wehr- oder Mauertürmen, um 1500, Befestigung des Grabens, 17. Jh., im 19. Jh. Abbruch sämtlicher ehem. Stadttore und zahlreicher Türme; erhaltene Teilstücke der Stadt- und Zwingermauer nördlich, östlich sowie westlich der Altstadt, Bruchsteinmauerwerk, teils ergänzt und in die Bebauung integriert, Abschnitte mit Wehrgang, im Bereich der Grundstücke Pfarrplatz 2 und 5 sowie Pfarrgasse 1, zwischen Pfarrgasse 15 und Lange Gasse 7, zwischen Lange Gasse 7 und 9 sowie zwischen 11 und 13, im Bereich Lange Gasse 15 und 17, zwischen Lange Gasse 19 und 25, in den Bereichen Lange Gasse 29 und 31, zwischen Lange Gasse 45 und Rosenberger Straße 27, im Bereich Spitalgasse 5 und 7, im Bereich und südlich von Bühlgasse 34, südlich von Bühlgasse 36, nördlich von Obere Bachgasse 36 sowie sich von Nordwesten nach Norden um das Schloss erstreckend; Zwingerturm, sog. Stiberturm, unverputzter Bruchsteinbau über halbrundem Grundriss, mit Schlitzscharten, um 1420/30, Rückseite im 19. Jh. vermauert; Zwingerturm, verputzter Massivbau mit Zeltdach über fünfeckigem Grundriss, um 1420/30; ehem. Mauerturm, sog. Grünthaler Turm, dreigeschossiger Bruchsteinbau über quereckigem Grundriss, mit Walmdach und verbretterter Rückseite, um 1500, Wohnungseinbauten später; ehem. Mauerturm, sog. Falkner Turm, viergeschossiger, verputzter Massivbau über quereckigem Grundriss, mit Satteldach, um 1500, Wohnungseinbauten später; ehem. Mauerturm, sog. Deyerl Turm, viereinhalbgeschossiger Bruchsteinbau mit Zeltdach und nur zum Teil verputzten Mauerwerk, um 1500; ehem. Mauerturm, sog. Thumann Turm, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern um 1500; ehem. Mauerturm, sog. Ackermannurm, dreieinhalbgeschossiger, verputzter Massivbau über quereckigem Grundriss, mit Satteldach, um 1500, Wohnungseinbauten später; ehem. Bastei, halbrunder angebauter Turm der Stadtbefestigung, mit Satteldach, 16. Jh., unter Einbezug eines Schalenturms von 1420/30 errichtet, mehrgeschossiger Massivbau über halbrundem Grundriss, um 1801/02 innen ausgebaut (dendro.dat.), mit Erweiterung der ersten Hälfte des 20. Jh.; ehem. Bastei, dreieinhalbgeschossiger, verputzter Massivbau mit gerundeter Stirnseite und Rundlochscharten, 16. Jh., unter Einbezug eines Schalenturms von 1420/30 errichtet, ab 19. Jh. Umnutzung für Wohn- bzw. gastronomische Zwecke, östliche Erweiterung; ehem. Flankierungsturm, sog. Pulverturm, runder Bruchsteinbau mit Kegeldach und Scharten, 1388, Wohnungseinbauten nach 1822; Befestigungsturm, mehrgeschossiger Massivbau über halbrundem Grundriss, um 1500, Wohnungseinbauten später; Grabenbefestigung, Futtermauer des Stadtgrabens an dessen Außenseite, 17. Jh.

nachqualifiziert

- D-3-71-151-10** **Annaberg.** Loretokapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, eingezogenem halbrund geschlossenem Chor, Granitgewänden und übergiebelten Portalen, um 1753, Dachreiter 1881; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-12** **Annabergweg 30; Annaberg; Annabergweg; Annabergweg 24.** Kath. Wallfahrtskirche St. Anna, Saalbau, verputzter Massivbau mit Satteldach, zum eingezogenen, halbrund geschlossenen Chor abgerundeten Ecken und Sakristeianbau, von Johann Rampino 1676 anstelle eines kleineren Vorgängerbaues errichtet, Erweiterung um erneuertes Langhaus durch Johann Heinrich Zeitler, 1787/88, Turm mit Putzgliederung 1827/28, Verlängerung der Kirche nach Westen und Errichtung der Zwiebelhaube des Turms mit Laterne 1903/04, im Erdgeschoss des Turmes Lourdesgrotte, wohl frühes 20. Jh.; mit Ausstattung; Mesnerhaus, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und gerahmten Stichbogenfenstern, 1968 anstelle einer Eremitenklause von 1736 errichtet; Kreuzigungsgruppe mit gefasstem Kruzifixus und Assistenzfiguren Maria, Johannes und Maria Magdalena, Sandstein, 1706; Kreuzweg, 14 Stationen, mit Putzgliederung und Satteldächern, 1754, Bilder von 1942; Kastanienallee, angelegt durch Pfalzgraf Karl Theodor, 1754/55; zur Wallfahrtskirche hinaufführend.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-14** **Bahnhofstraße 2.** Ehem. Bürgermeisterhaus, dann Arbeitsamt, zweigeschossiger Massivbau in Ecklage, mit Satteldach, Stichbogenfenstern und Putzgliederung, um 1870.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-315** **Bahnlinie Nürnberg - Irrenlohe.** Bahnbrücke, einbogige Eisenbahnüberführung der Strecke Nürnberg-Irrenlohe (Strecke 5904), Sichtmauerwerk aus Natursteinquadern mit hohem Rundbogen, 1857; nahe Bahn-km 50,871.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-129** **Bastei 1.** Ehem. Realschule, viergeschossiger Massivbau mit Walmdach und Fassadengliederung, 1906.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-15** **Bayreuther Straße 8.** Ehem. Offiziersgebäude, dreigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach, Zwerchhaus, giebelseitigem, eisernem Eingangsvorbau mit Balkon und Fassadengliederung in neubarocken Formen, 1893.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-19** **Bergstraße 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach und einfach gegliederter Sandsteinfassade, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-20** **Bindergasse 2; Bindergasse 4.** Ehem. jüdische Druckerei, dann Rentamt, von 1939-70 Landratsamt, zweiflügeliger und zweigeschossiger, langgestreckter Sandsteinquaderbau mit Sattel- und Walmdach, zweiflügeligem Tor zu gewölbter Durchfahrt, Risalit und Fassadengliederung in klassizistischen Formen, nach 1822, Innen erneuert.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-68** **Bindergasse 5; Luitpoldplatz 4.** Wohn- und Geschäftshaus der ehem. Druckerei und Buchhandlung J. E. v. Seidel, dreigeschossiger, gegen den Luitpoldplatz traufständiger Massivbau mit Satteldach, Korbbogentor und gegliederter Sandsteinfassade, rückseitig Giebel mit Halbwalm, um 1825, im Kern älter; mit Ausstattung; Rückgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau auf geschosshohem Keller mit hofseitigem Nebentrakt, um 1825, Umbau und Aufstockung 1862/63, im Kern älter; mit Ausstattung; Standfigur der Minerva auf hohem Postament, Bleiguss, von Joseph Heinrich Kirchmayer, um 1817, 1862 in den Innenhof versetzt.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-171** **Brauhausgasse 10.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger Massivbau in Ecklage, mit einseitig halb abgewalmtem Satteldach, einfacher Putzgliederung und Aufzugsgaube, Mitte 19. Jh., erweitert 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-24** **Brauhausgasse 22; Untere Bachgasse 16; Brauhausgasse 17; Weiherstraße 6.** Ehem. Stadtmühle; ehem. Mühlengebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach über hakenförmigem Grundriss, im Kern 16. Jh.; ehem. Nebengebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach, rundbogiger Tür und teils gekehlten Gewänden, 18./19. Jh.; ehem. Nebengebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und Gurtgesims, wohl 2. Hälfte 19. Jh.; ehem. Nebengebäude, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Steildach über hakenförmigen Grundriss, wohl 2. Hälfte 19. Jh., im östlichen Teil ehem. Befestigungsturm des 15./16. Jh. einbezogen.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-26** **Bühlgasse 21.** Bürgerhaus, eingeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und gefastem Portalgewände, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-5** **Bühlgasse 28a; Bastei 2.** Nebengebäude, zur ehem. als Wirtshaus genutzten Bastei gehörend, mit Fußwalmdach und hölzerner Altane, Mitte 19. Jh., unter Einbezug der Stadtmauer errichtet.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-27** **Bühlgasse 30; Bühlgasse; Bühlgasse 9; Bühlgasse 13; Bühlgasse 36; Nähe Bühlgasse.** Ehem. Stadel, zweigeschossiger, traufständiger Putzbau mit Satteldach und giebelseitigem Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-163** **Dorfstraße 5.** Kath. Marienkapelle, verputzter, gerade geschlossener Massivbau mit Satteldach, im Kern 2. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-158** **Erzhülle; Ödleite.** Jüdischer Friedhof, mit zahlreichen Grabsteinen, Einweihung des älteren Teiles 1668, letzte Bestattung 1936.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-133** **Friedhofberg 1 a; Friedhofberg 1.** Städtischer Friedhof; Friedhofskirche St. Georg, Saalkirche, verputzter Massivbau mit Satteldach, Maßwerkfenstern und halbrund geschlossenem, nicht eingezogenem Chor, 1536/37, Verlängerung nach Osten durch Kaspar Rudolf, 1596/97, Hinzufügung der Sakristei und des Zwiebdachreiters, 1721, mit Epitaphien des 16.-18. Jh.; mit Ausstattung; Friedhof, archivalisch belegt seit 1536/37, Erweiterungen 1585 und im 19. Jh., mit Ehrenfriedhof sowie Grabstätten des 19. Jh. und frühen 20. Jh.; Aussegnungshalle, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, Zwerchhäusern, Rundbogenöffnungen und Sandsteingliederung sowie zwei ein Vordach stützenden Eisensäulen, neuromanisch, 1864; Einfriedungsmauer mit Nischen.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-32** **Frühlingstraße 1.** Bürgerhaus, sog. Weißbeckhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Stufengiebel, über Eck gestelltem Kastenerker mit Maßwerk und Wappen, spitzbogigem Portal mit Stabwerk, Giebeltoren und gekehlten Laibungen, Hans Behaim d. Ä. zugeschrieben, 1485-87 (dendro.dat.), südlich zweigeschossiger Anbau.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-33** **Frühlingstraße 14.** Gasthaus Frühlingshof, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, gekehlten Laibungen und Sandsteinportal, nach Stadtbrand von 1822 wieder aufgebaut; Gedächtnistafel.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-34** **Hagtor 8.** Ehem. Pflasterzollhaus, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach, 1530 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-3-71-151-35** **Hammerphilippsburg 10.** Ehem. Hammerhaus, dann Kunstmühle, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, nordöstlichem Anbau und teils mit Stichbogenfenstern, im Kern wohl 16. Jh., traufseitig eingelassener Wappenstein bez. 1578.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-36** **Hauptstraße 13.** Ehem. Wohnhaus des Rosenberger Hofmarkherren Johann Georg Korb, verputzter Massivbau mit Satteldach, bez. 1738.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-37** **Hennebergstraße 17.** Rundturm, massiv, wohl mittelalterlich; in Wohnhaus integriert.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-38** **Im Hag 3.** Wohnhaus, Satteldachbau, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-99** **Im Hag 5.** Gasthaus Zur Landkutsche, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach, bez. 1400, im Kern wohl 17. Jh.; mit Hausfigur des hl. Johannes von Nepomuk; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-71** **Im Schloss 4; Im Schloss 1; Im Schloss 2; Im Schloss 3; Nähe Im Schloss; Nähe Hagtor.** Schloss, um unregelmäßigen Hof angeordnete, zwei- und dreigeschossige, verputzte Massivbauten im Bereich der ehem. bedeutenden, in das 8. Jahrhundert zurückreichenden Burganlage der Nordgaugrafen, Stammburg der Grafen von Sulzbach, 1582-1794 Residenz der Wittelsbacher, bauliche Veränderung durch Georg Heinrich Dobmayer, letztes Viertel 18. Jh., Umbau in Druckereibetrieb durch Johann Esaias von Seidl, 1807, ab 1861 Staatseigentum, wechselnde Nutzungen; Torbau, zweigeschossiger Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach und Durchfahrt mit gekehltem Spitzbogentor, spätgotisch, westlich separiert Rundbogentor mit Bossenquadern, 1618-20, mit wohl romanischem Fratzenstein; Kapellenbau mit Kapelle St. Nikolaus, zweigeschossiger Satteldachbau über abgewinkeltem Grundriss, im Kern 9. Jh., Polygonalchor mit spitzbogigen Maßwerkfenstern, um 1420, Umgestaltung 1618-20, Errichtung des Wohnbaus über der Kapelle durch Zacharias Amadei, 1663; Palas, sog. Saalgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau mit polygonalem Treppenturm, Aufstockung des um 1300 errichteten, zweigeschossigen Gebäudes nach Plänen von Adam Schwarz, u.a. durch Hans Hauch, um 1580, Portal mit rosettenbesetzten Pilastern und Volutengiebel, bez. 1582, Umgestaltungen mit Fensterrahmen 1589 und 1618-20; sog. Fürstentrakt, zweigeschossiger Satteldachbau über abgewinkeltem Grundriss, mit Voluten- und Stufelgiebel, angegliedertem, polygonalem Wehrturm, zwei Renaissanceportalen mit Pilastern mit Beschlagwerk, 1618-20, Dach um 1780 erneuert, 1781 Einrichtung eines Theaters; Kanzleigebäude, zweieinhalbgeschossiger Satteldachbau über abgewinkeltem Grundriss, mit gekehlten Laibungen, 1618-20 Erweiterung des im Kern älteren Gebäudes nach Nordwesten, mit oktagonalem Treppenturm; Zellenbau, zweieinhalbgeschossiger, einseitig abgewalmter Satteldachbau, 1874; ehem. Neuer Hofkasten, sog. Schlosskaserne, dreigeschossiger Satteldachbau, 1757, im Kern älter, die Westseite mit integrierter ehem. Burgberingmauer; ehem. Torwärterbau, eingeschossiger Satteldachbau über abgewinkeltem Grundriss, vor 1830; Schlossbrunnen, sog. Löwenbrunnen, polygonal geschwungenes Becken und reliefierte Brunnen säule, bekrönt von Löwen mit fürstlichem Wappen, Granit, bez. 1701; Salettl, zweigeschossiger Walmdachbau, vor 1830; Befestigungsmauer mit Eingangsportal zum ehem. Hofgarten sowie einzelner Torpfeiler, um 1720.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-161** **In Lindhof; Lindhof 1.** Wohnhaus eines Bauernhofes, zweigeschossiger Putzbau mit Steildach, Stichbogenportal und teils gekehlten Laibungen, bez. 1714; Granitbrunnen, wohl bez. 1776.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-39** **Kirchplatz 3.** Kath. Pfarrkirche Herz-Jesu, Basilika, verputzter Massivbau mit Satteldach, eingezogenem Chor mit Fünftachtschluss, Querhaus, Spitzhelmturm, offener, säulengestützter Vorhalle und Maßwerkfenstern, neugotisch, von Friedrich Niedermayer, 1898/99; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-40** **Kirchweg 5.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannes Baptist, verputzter Massivbau mit Satteldach, Turm mit Spitzhelm und Eckquaderung sowie eingezogenem, fünfseitig geschlossenem Chor mit Strebepfeilern und Maßwerkfenstern, im Kern gotisch, Langhaus um 1700 nach Westen verlängert, weitere Erweiterung 1909/10; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-41** **Klostergasse 2; Luitpoldplatz 13.** Ehem. Salesianerinnenkloster; ehem. Klosterkirche, jetzt kath. Pfarrkirche St. Hedwig, Saalbau, verputzter Massivbau mit Walmdach, eingezogenem, halbrund geschlossenem Chor, Lisenengliederung und Dachreiter sowie Säulenportal mit Sprenggiebel, 1762-65; mit Ausstattung; Klostergebäude, zweiflügeliger Massivbau mit einseitig abgewalmten Satteldächern und Putzgliederung, von Wolf Dirmann, 1753-55, äußerer Flügel 1850 um ein Geschoss erhöht; anstelle des früheren Ballhauses des Schlosses errichtet.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-42** **Klostergasse 4.** Ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, wohl nach 1822.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-44** **Kugelplatz 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau über hakenförmigem Grundriss, mit einseitig abgewalmtem Satteldach und teils gekehlten Gewänden, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-45** **Kugelplatz 11.** Haustor, um 1825.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-46** **Kugelplatz 12.** Haustor, um 1825.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-47** **Kunst-Fischer-Gasse 1.** Keller, spätgotisch mit Tonnengewölbe.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

- D-3-71-151-48** **Kunst-Fischer-Gasse 3; Nähe Kunst-Fischer-Gasse.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach und Putzgliederung, 18. Jh., im Kern wohl älter; Nebengebäude, sog. Pulverhäuschen, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und Putzgliederung, im Kern um 1780.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-50** **Kunst-Fischer-Gasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau in Ecklage, mit Satteldach und Kastenerker, 18./19. Jh., unter Einbezug erhaltener Bestandteile von 1497 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-3-71-151-51** **Kunst-Fischer-Gasse 17.** Stammhaus der Familie Egloffstein, sog. Egloffsteiner Haus, dreigeschossiger, giebelständiger Putzbau, Teile des Obergeschosses und nördlicher Giebel Fachwerk, mit Satteldach, Türspion und gekehlten, teils gefasten Gewänden, 1470 (dendro.dat.) unter Einbezug von Teilen des Vorgängerbaus, wohl 1. Hälfte 14. Jh., errichtet, mit Veränderungen um 1708 und 2. Hälfte 19. Jh.; traufseitig eingelassene spätgotische Wappentafel der Egloffsteiner.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-52** **Lange Gasse 4.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach und im Erdgeschoss abgerundeter Gebäudeecke, 18. Jh.; Hofmauer mit stichbogigem Tor.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-54** **Lange Gasse 8; Neustadt 7.** Wohnhaus, kleiner, zweigeschossiger und verputzter Massivbau in Ecklage, über trapezförmigem Grundriss und mit Satteldach, 18. Jh.; zugehöriger Teil der Hofmauer mit Tor.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-55** **Lange Gasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger und traufständiger Putzbau mit Satteldach, im Obergeschoss verputztes Fachwerk, an die Stadtmauer gebaut.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-174** **Lange Gasse 13; Nähe An der Allee.** Ehem. Stadel, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Halbwalmdach und Zwerchhaus, im Kern 1819; zugehörig Salettl, ehem. Bierhalle, eingeschossiger, verbretterter und hofseitig offener Ständerbau, spätes 19. Jh.; weitverzweigte Kelleranlage, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-58** **Lange Gasse 15.** Wohnhaus, zur ehem. Stadtbefestigung gehörend, dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, der östliche Teil mit Fachwerk im zweiten Obergeschoss und abgewalmtem Dach, mit Türspion.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-59** **Lange Gasse 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Frackdach, teils vorkragendem Obergeschoss und verputztem Fachwerk, im Kern wohl 18. Jh., im rückwärtigen Teil Stadtmauersubstanz.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-63** **Lange Gasse 47; Rosenberger Straße 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Putzbau mit leicht vorkragendem Dach, im rückwärtigen Teil Stadtmauersubstanz.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-64** **Lohestraße 20.** Ehem. Gutshaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, im Kern wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-65** **Lohestraße 22; Lohestraße 22 a.** Ehem. Edelmannsitz, Teilgebäude des sog. Schlösschens, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, 1760 (dendro.dat.) unter Einbindung des Vorgängerbaus aus dem frühen 17. Jh., 1870 (dendro.dat.) teilweise erneuert.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-81** **Luitpoldplatz.** Brunnen, sog. Löwenbrunnen, polygonal geschwungenes Becken und reliefierte Brunnensäule mit Fratzen der vier Temperamente, Granit, bekrönt von Löwe mit fürstlichem Wappen von Johann Michael Bärmann, Sandstein, 1755.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-67** **Luitpoldplatz 2.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger Massivbau mit Satteldach und gegliederter Sandsteinfassade, wohl um 1825.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-69** **Luitpoldplatz 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau, mit Satteldach, übergiebeltem Mittelrisalit und klassizistischer Fassadengliederung, 19. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-175** **Luitpoldplatz 6; Bergstraße 1.** Ehem. Landrichterhaus, ab 1823 Hofapotheke, dreigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern mittelalterlich, Wiederaufbau nach Brand von 1822, mit (teilrekonstruierter) klassizistischer Fassadengliederung; Rückgebäude, im Kern 17./18. Jh., Dach erneuert.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-70** **Luitpoldplatz 7.** Ehem. Regierungsgebäude, dreigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Walmdach und Fassadengliederung, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-72** **Luitpoldplatz 16.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach, Korbbogentor und Fassadengliederung, klassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-73** **Luitpoldplatz 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach und zweigeschossigem Bodenerker, im Kern 16. Jh., eingelassene Sandsteinwappentafel bez. 1583.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-74** **Luitpoldplatz 18.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Stichbogenlaibungen und Giebeltor, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-75** **Luitpoldplatz 19.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit rücksteitig abgewalmtem Satteldach und Giebeltoren, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-76** **Luitpoldplatz 20.** Wohnhaus, 19. Jh., mit Treppengiebel.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-77** **Luitpoldplatz 21.** Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Chor nach 1355, dreischiffiges Langhaus ab 1412, Anbauten um 1488, Westempore 1526, Turm im unteren Bereich gotisch, Galeriegeschoß 1692-96, Laterne 1800; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-78** **Luitpoldplatz 22.** Bürgerhaus, sog. Jakobshaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und Vorschussgiebel, im Kern wohl 14. Jh., nördlicher Anbau aus der Zeit der Renaissance, Umbau mit horizontal betonter Fassadendekoration bez. 1898, Dachterrasse im nordwestlichen Teil frühes 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-181** **Luitpoldplatz 23.** Ehem. Gasthaus zur Goldenen Krone, dreigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach und Giebeltoren, im Kern wohl 14. Jh., traufseitig drei eingelassene Wappentafeln des 14. Jh.; schmiedeeiserner Ausleger, frühes 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-79** **Luitpoldplatz 24.** Ehem. Gasthaus Zum roten Krebs, sog. Grünthaler-Haus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, Rundbogenportal und Fassadengliederung, im Kern 14. Jh., Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-80** **Luitpoldplatz 25.** Rathaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, durchbrochenem Stufengiebel mit Fialenbekrönung, Polygonerker, Rosette, Maßwerkfenstern und -fries, südöstlich Querflügel, sog. Ratsstubenbau, mit Erker, 1456-64, oberstes Geschoss und Halbwalmdach des Ratsstubenbaus bez. 1861, Umbau 1875, im Kellergeschoss sog. Lochgefängnis des Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-173 Maximilianshütte; Nähe Poststraße; Poststraße 9; Hauptstraße 51.** Integriertes Hüttenwerk, gegründet 1863 inmitten der Erzgruben als Hüttenwerk im Zusammenhang mit der Expansion des bayerischen Eisenbahnwesens, Erweiterung 1889 durch Thomas-Stahlwerk und 1891/92 durch Walzwerk; Hüttenwerk: Hochofen, 1957 (Doppelglockenverschluss 1990), Gichtbühne und -aufzug, zwei Gießhallen, um 1907 und 1956, Erzkanal, um 1906, Cowperanlage, 1906, 1952-70, Turbogebälsehalle, bez. 1863; Walzwerk, Stahlskelettbau mit Schlackesteinfüllungen, 1891/92, erweitert 1906/07; Hauptwerkstatt, Holzständerbau mit Gusseisenstützen, mit Schmiede, 1891/92; zwei Kühltürme (Quer-Gegenstromkühler), Stahlskelettbau, 1949/50, und Holzständerbau, um 1930/40; ehem. Gasgebläsemaschinenhalle (heute Pfannenwirtschaft), Backsteinbau mit Rundbogenfenstern und Lisenengliederung, 1907-11; Druckfilteranlage für Wasserreinigung, 1953; Steinschuppen, mit sog. räumlichen Dachtragwerk, 1952; Verwaltungsgebäude, Dreiflügelbau mit Fensterbändern und Rundbogenportal, 1938, unter Verwendung eines Flügels von 1892; Kläranlage mit Pumpenhaus, Schleusen und Klärbecken, 1952; sämtlich mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-29 Nähe Alte Straße.** Dreifaltigkeitskapelle, verputzter Massivbau mit Satteldach, Sprenggiebelportal, Eckpilastern und Dachreiter, Rokoko, Mitte 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-148 Nähe Bühlgasse.** Stumpf eines Wasserturms, Rundbau aus unverputzten Steinquadern, mit Spitzbogenportal, 1878.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-30 Nähe Erlheimer Weg.** Ehem. Salzstadel, zweigeschossiger Bruchsteinbau mit Steildach und Giebeltor, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-7 Nähe Lindhofweg.** Figur des hl. Johann Nepomuk auf hohem Postament, Sandstein, 1767.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-84 Neumarkter Straße 1; Neumarkter Straße 1 a; Nähe Obere Bachgasse; Untere Bachgasse.** Sog. Bochbeck-Anwesen, dann Gasthof, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walm- bzw. Halbwalmdach, südlich angeschlossen dreigeschossiger Halbwalmdachbau, 19. Jh., im Kern älter; zugehörige Einfassung der sog. Bochbeck-Quelle und Anfang des ursprünglich offenen Wasserkanals in der Unteren Bachgasse, Hausteinanlage, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-85 Neustadt 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach und Giebeltor, bez. 1504.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-176** **Neustadt 3; Pfarrgasse 16.** Evang.-Luth. Christuskirche, Saalkirche, verputzter Massivbau mit Satteldach, Rundbogenfenstern, zwei abgeschleppten Anbauten und Ostturm mit flacher Haube; mit Ausstattung; Mesnerhausanbau, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach; von Gustav Gsaenger, 1957/58.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-86** **Neustadt 6.** Bürgerhaus, sog. Sperl'sches oder Waldmann-Haus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig halb abgewalmtem Satteldach sowie Fassadengliederung mit geohrten Faschen und Portal mit Sprenggiebel, im Kern 14. Jh., Umbauten wohl 17. Jh. und um 1780; zwei Nebengebäude, eingeschossige, verputzte Massivbauten mit Satteldächern und Malereiresten, im Kern wohl 18. Jh., Überformung frühes 19. Jh.; drei Schwibbögen; zugehörige Hofmauer.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-87** **Neustadt 7.** Bürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach und teils mit Stichbogenlaibungen, über Keller des 14. Jh., im Kern wohl 16./17. Jh., Umbauten im 18. und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-88** **Neustadt 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und verblendeten Giebelfußpunkten, wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-89** **Neustadt 10.** Ehem. Neue Fronveste, dann Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit flachem Walmdach und klassizistischer Fassadengestaltung mit Rustika-Elementen, um 1835; rustizierte Pfeiler, die Hofeinfahrt flankierend.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-90** **Neustadt 14.** Ehem. Ackerbürgerhaus, Adelssitz und Schmiede, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Bruchsteinbau mit Satteldach und Stichbogenportal mit Türspion, im Kern 1360-90, Umbau 1406 (dendro.dat.), 1594 (bez.)-1600 Errichtung des hofseitigen Treppenturmes und der Altane, Fassadenfassung um 1700.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-91** **Neustadt 16.** Ehem. Ackerbürgeranwesen, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach, Rundbogentor und gekehlten Gewänden sowie mit zwei rückseitigen, zweigeschossigen Anbauten mit Satteldächern und Altane, im Kern 2. Hälfte 14. Jh., südwestliche Halle 1367 (dendro.dat.), Umbauten 16. Jh.; rückwärtige Hofmauer.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-92** **Neustadt 18.** Ehem. Bürger- und Männerbundhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau, im Kern 1358/59 (dendro.dat.), Umbau und Sprenggiebel-Portal um 1670, weitere Umgestaltung und Aufstockung mit einseitig abgewalmtem Satteldach und differenziertem Fassadenstück 1785.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-93** **Neustadt 20; Neustadt 18.** Ehem. evang.-luth. Höhere Töcherschule, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Krüppelwalmdach, Zwerchgiebel und historisierender Fassadengestaltung, bez. 1906, im Kern älter; angrenzender Torbogen.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-94** **Neustadt 21.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Putzgliederung mit geohrten Faschen, im Kern wohl mittelalterlich, Umbau 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-95** **Neustadt 23.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, Rundbogenportal und gekehlten Gewänden, im Kern wohl 2. Hälfte 14. Jh., Umbau wohl 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-96** **Neustadt 25.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach und Giebeltoren, im Kern wohl mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-150** **Neutorgasse.** Brunnenfigur des sog. Delphinbrunnens, mit vier wasserspeienden Delphinen, Stein, 1755; transloziert, ursprünglich vor Neustadt 8, dann im Stadtpark aufgestellt.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-122** **Neutorgasse 1 a; Rosenberger Straße 15.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach und über Eck gestelltem Kastenerker mit reliefierten Brüstungsfeldern, im Kern 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-97** **Neutorgasse 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger, zweiflügeliger und verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach und Eckrisalit, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-98** **Neutorgasse 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerk im Ober- und Dachgeschoss, Stichbogenöffnungen und einfacher Fassadengliederung, wohl 18. Jh. mit älterem Kern.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-162** **Niederricht 6.** Bauernhaus, Wohnstallbau, zweigeschossiger Putzbau mit Steildach, gekehlten, teils stichbogigen Laibungen sowie vier Inschriftentafeln, bez. 1885.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-100** **Nürnberger Straße 5.** Gasthaus, sog. Kreuzerwirt, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und einfacher Putzgliederung, im Kern wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-101** **Nürnberger Straße 7.** Ehem. Spitalkirche St. Elisabeth, 1804 profaniert, heute Gaststätte, verputzter Massivbau mit Satteldach, Natursteingliederung, leicht eingezogenem Chor mit Fünftachtschluss, Maßwerkfenstern, Strebepfeilern und Kaffgesims, um 1366, Umbau des Chores 1491.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-103** **Pfarrgasse 1.** Ehem. kath. Mädchenschule, dreigeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach, Zwerchhaus, Stichbogenlaibungen, einfacher Fassadengliederung und Nischenfigur, bez. 1896.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-104** **Pfarrgasse 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-105** **Pfarrgasse 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-106** **Pfarrgasse 11.** Ehem. Wohnstallbau, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh., im rückwärtigen Teil Stadtmauersubstanz.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-107** **Pfarrgasse 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 18. Jh., im rückwärtigen Teil Stadtmauersubstanz.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-109** **Pfarrgasse 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 18. Jh., im rückwärtigen Teil Stadtmauersubstanz.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-301** **Pfarrgasse; Pfarrplatz.** Bildstock, Steinpfeiler mit Laterne und Inschriftentafel, bez. 1807.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-300** **Pfarrgasse; Pfarrplatz.** Kruzifix, durchbrochenes Kreuz und vergoldeter Corpus Christi, Gusseisen, auf steinernem Sockel, bez. 1887.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-111** **Pfarrplatz 2; Pfarrplatz 3; Pfarrplatz 5.** Ehem. Lateinschule und Gymnasium, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau über abgewinkeltem Grundriss, erhaltene Teilstücke der Bebauung 13. Jh., Inschriftentafel im nördlichen Trakt bez. 1568, Umbau und Errichtung des südlichen Anbaus als Gymnasium illustre als dreigeschossiger Giebelbau mit gefasten Sandsteingewänden und Giebeltoren, 1616, Erneuerung des Dachstuhls und Erhöhung der Traufe im nördlichen Teil, 1774; Hoftor mit Rundbogen aus Quadermauerwerk.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-112** **Pfarrplatz 6.** Evang.-Luth. Pfarrhaus und Dekanatsgebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach, im Kern 1405/06 (dendro.dat.), östliche Erweiterung 1831, im westlichen Teil erhaltene Teilstücke der ältesten Bebauung um 1300 sowie erhaltenes Teilstück der ältesten Stadtmauer in der nördlichen Außenwand; mit Ausstattung; Einfriedungsmauer.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-164** **Prohof 2; Prohof 2 1/2.** Bauernhaus, Wohnstallbau, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Zwerchhaus und teils mit gekehlten Stichbogenlaibungen, 18. Jh., spätere Anbauten; Backofen, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-314** **Pulvermühle 3.** Wohn- und Wirtschaftsgebäude einer ehem. Pulvermühle, breit gelagerter zweigeschossiger Walmdachbau, um 1736 (dendro.dat.), im 19. Jh. teilweise umgebaut.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-113** **Rathausgasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Satteldach, teils gekehlten Laibungen, zwei Zwerchhäusern und giebelbekröntem Mittelrisalit, im Kern 1559/60 (dendro.dat.), mit neugotischer Fassadengestaltung; Rückgebäude, verputzter Massivbau mit Satteldach, gleichzeitig, im rückwärtigen Teil Mauersubstanz der ältesten Stadtmauer; angrenzender Schwibbogen.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-114** **Rathausgasse 2.** Ehem. Amts- und Landgericht, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, im Kern um 1340, Umbauten 1425, 1537/38 und 1697, Dachstuhl des nördlichen Anbaus 1826 (jew. dendro.dat.), im rückwärtigen Teil Mauersubstanz der ältesten Stadtmauer.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-115** **Rathausgasse 3.** Ehem. Amtsknechtswohnung, kleiner, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Schlepptdach, wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-116** **Rathausgasse 3; Rathausgasse 4.** Ehem. Alte Fronveste, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und Steinportal mit Oberlicht, im Kern mittelalterlich, Dachwerk um 1709 (dendro.dat.), eingebaute Teile des Schuldturms, sog. Danzerturm, mit Gefängniszellen im Erd- und ersten Obergeschoss, im rückwärtigen Teil Mauersubstanz der ältesten Stadtmauer; mit Ausstattung; ehem. Stallung, später Wohngebäude, zwei- bis dreigeschossiger Mansarddachbau, im Kern 16./17. Jh., Dachwerk wohl 2. Hälfte, 18. Jh.; später teilweise verändert.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-117** **Rosenberger Straße 7.** Ehem. Hoftor, Türgewände, Sandstein, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-118** **Rosenberger Straße 9.** Ehem. Amtsgericht, dreigeschossiger, verputzter Massivbau über hakenförmigem Grundriss, mit Satteldach, Sandsteingliederung und -portal, Volutengiebeln und dreiseitigem Erker, Neurenaissance, um 1905.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-119** **Rosenberger Straße 10.** Bürgerhaus und ehem. Bäckerei, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage, mit Walmdach und Aufzugsgaube, im Kern 17./18. Jh., südwestlich angeschlossener Trakt nach 1835.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-120** **Rosenberger Straße 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger, verputzter Massivbau mit Halbwalmdach und gekehlten Laibungen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-121** **Rosenberger Straße 14.** Gasthof, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Giebeltoren, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-123** **Rosenberger Straße 16.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-124** **Rosenberger Straße 18.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und einfacher Fassadengliederung, im Kern wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-125** **Rosenberger Straße 19.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, zweigeschossigem Bodenerker und einfacher Fassadengliederung, im Kern wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-126** **Rosenberger Straße 24.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach, 17./18. Jh., Gestaltung der Faschen Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-127** **Rosenberger Straße 26.** Wohnhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Massivbau mit Satteldach und klassizistischer Fassadengliederung, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-130** **Rosenberger Straße 36.** Villa, zweigeschossiger, zweifarbiger Sichtziegelbau mit Walmdach, Zwerchhaus, Altane und Eckturm mit konkav einschwingendem Zeltdach, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-134** **Rosenberger Straße 42; Rosenberger Straße 44; Weiherstraße 1.** Ehem. zum Hofgarten gehöriges Gebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und rückseitigem abgewalmtem Anbau, wohl 18. Jh.; zwei ornamentierte Steinpfeiler, Mitte 18. Jh., um 1900 um Geländer ergänzt; einer der Pfeiler als Fragment in das Gebäude Weiherstraße 1 einbezogen.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-135** **Schießstätte 7.** Ehem. städtisches Schießhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-172** **Schloßberg.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs, gestuftes, turmartiges Bauwerk aus bossiertem Dolomitmauerwerk und mit gusseiserner Opferschale, über Resten des Bergfrieds der sog. Rosenburg in streng-reduzierten Formen des Heimatstils errichtet, von Philipp Kittler und Hans Heckmann, 1925-29.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-138** **Schloßbergweg 10.** Ehem. Schlösschen Franziskaruhe, später Werkskasino der Maxhütte; Dreiflügelanlage, Mittelbau, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach, Eckpavillons, gehörten Faschen und Altane, östlich angeschlossen zwei eingeschossige Seitenflügel mit Walmdächern, durch die Pfalzgräfin Franziska Dorothea von Georg Heinrich Dobmeyer 1785-88 erbaut, 1964 umgestaltet; Gartenanlage; Gartenpavillon, an zwei Seiten über Pfeiler geöffneter Mansardwalmdachbau, um 1920.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-165** **See 1.** Hofanlage; ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, am Türsturz bez. 1819; Stadel, Bruchsteinbau mit Satteldach, Anfang 19. Jh., später aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-166** **Siebeneichen 1.** Gasthaus und ehem. Posthalterei, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, einfacher Putzgliederung sowie Tor- und Ecktürmchen mit Kegeldach, bez. 1798, im Kern älter, erhebliche Umbauten 1956/58, u.a. Verändern der Fenster, des Hauszugangs, der inneren Raumaufteilung mit Erschließung, Erneuerung des Giebels und des Dachtragwerks.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-167 Siebeneichen 8.** Rundbogenportal, vielleicht der abgegangenen romanischen Kapelle St. Barbara des späten 10./frühen 11. Jhs. zuzuordnen, Stein, modern bez. 1390.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-299 Sparkassen-Platz 1.** Brunnen, mit reich ornamentierter Brunnensäule und rundem Becken, Gusseisen, 1878; transloziert, ursprünglich vor Luitpoldplatz 22, dann im Stadtpark aufgestellt.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-141 Spitalgasse 8.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und Korbbogentor an der ehem. Tenne, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-143 Spitalgasse 10.** Ehem. Ackerbürgerhaus, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Massivbau mit Satteldach und einfacher Fassadengliederung, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-144 Spitalgasse 11; Spitalgasse 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau in Ecklage und über fünfeckigem Grundriss, mit Satteldach, im Erdgeschoss abgerundeter Gebäudeecke, gekehlten Gewänden und Gurtgesims, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-145 Spitalgasse 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Putzbau mit Satteldach, 18./19. Jh., mit Nischenfigur der Immaculata.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-147 Spitalgasse 21.** Brunnen, mit ornamentierter Brunnensäule und kleinem Becken, Gusseisen; Bestandteil der Wasserversorgungsanlage von 1878.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-146 Spitalgasse 21; Spitalgasse 19.** Ehem. Kapuzinerhospiz, dann Spital; Hospizgebäude, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und geohrten Faschen, 1733-38; kath. Spitalkirche St. Elisabeth, zuvor Kirche des Hospizes, Saalkirche, verputzter Massivbau mit einseitig abgewalmtem Satteldach, Dachreiter mit Laternen-Zwiebelhaube, geohrten Faschen, Volutenzwerchgiebel und Wappen, 1738 verlängert; mit Ausstattung; Torbogen mit Pfeilgittertor.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-149 Spitalgasse 23; Spitalgasse 23 a.** Ehem. Ackerbürgerhaus, früher teilweise zum Spital gehörig, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und Rundbogentor, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-31 Spitzermühlweg 2.** Ehem. Mühle, sog. Spitzermühle, verputzter Bruchsteinbau mit Satteldach, bez. 1786, im Kern älter.
nachqualifiziert

- D-3-71-151-168 Stifterslohe 1; Stifterslohe 2 1/2.** Bauernhof; Bauernhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach und einfacher Putzgliederung, 17./18. Jh.; Stadel, eingeschossiger Massivbau mit Satteldach, Mitte 19. Jh.; korbboigige Toreinfahrt.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-169 Stifterslohe 3.** Bauernhaus, Wohnstallbau, eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, bez. 1806.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-82 Synagogenstraße 9.** Ehem. Synagoge, Walmdachbau mit Mittelrisalit von 1826, 1934 verkauft und profaniert, ab 1936 Museum, 1954 Umnutzung zum Lager und Wohnhaus, 2012 als Versammlungs- und Erinnerungsort wieder hergestellt.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-83 Synagogenstraße 10.** Ehem. jüdische Schule, zweigeschossiger, verputzter Massivbau über Sockelgeschoss, mit Walmdach, 1803 erbaut.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-152 Untere Bachgasse 8.** Ehem. Malzhaus, zuvor wohl Gerberhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Halbwalmdach, von Steinpfeilern flankiertem Rundbogentor, gekehlten, teils korbboigen Gewänden, Schleppgauben und gestupftem Putz, im Kern 16./17. Jh., bez. 1764.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-170 Untermainshof 1.** Bauernhaus, Wohnstallbau, eingeschossiger Putzbau mit Steildach, an der Nordseite Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-154 Weiherstraße 1.** Ehem. Brau- und Malzhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Krüppelwalmdach und Aufzugsgaube, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-156 Weiherstraße 11; Weiherstraße 9.** Ehem. städtisches Elektrizitätswerk, dreigeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach, Stichbogenöffnungen und Fassadengliederung, 1898-1900; Nebengebäude, teils verputzter Ziegelbau mit Vorschussgiebeln, Rundbogenfenstern und Fassadengliederung, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-3-71-151-157 Weiherstraße 13.** Ehem. städtisches Wasserwerk, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach, Stichbogenfenstern und Fassadengliederung, bez. 1878, abgeschleppter Treppenhauseanbau 1910.
nachqualifiziert

D-3-71-151-312 **Zum Förderturm.** Förderturm und verfüllter Schacht St.-Anna des ehem. Eisenwerks „Gesellschaft Maximilianshütte AG Sulzbach-Rosenberg“, Stahlfachwerkurm mit Schrägpylon von Siemag-Maschinen und Stahlbau GmbH Nepthen, 1957/58, Förderschacht von Polensky & Zöllner, 1956/57; Reststrecke der Zubringerbahngleise.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 147

Bodendenkmäler

- D-3-6435-0106** Höhle "Osterloch" oder "Osterhöhle" (A 94) mit Funden der Späthallstatt-/Frühlatènezeit und des Spätmittelalters.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0012** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0014** Mesolithische Freilandstation, neolithische Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0017** Höhle (A 265) mit steinzeitlichen und urnenfelderzeitlichen Funden, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0018** Wüstung "Peutental", untertägige Befunde der abgegangenen mittelalterlichen Wallfahrtskirche St. Anna.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0022** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit in der historischen Altstadt von Sulzbach.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0023** Archäologische Befunde des Mittelalters und frühen Neuzeit im Bereich des Schlosses von Sulzbach, zuvor mittelalterliche Burg, Höhensiedlungen der mittleren Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der Späthallstatt-/Frühlatènezeit.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0024** Bestattungsplatz der Bronzezeit mit verebnetem Grabhügel.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0036** Mesolithische Freilandstation, neolithische Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0051** Hallstattzeitlicher Bestattungsplatz mit verebneten Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0052** "Obere Sternsteinhöhle" oder "Waldhöhle" oder "Osterloch" (A 81) mit vorgeschichtlichen und mittelalterlichen Funden.
nachqualifiziert

- D-3-6436-0053** Höhle "Schreiermaiglloch" oder "Hurenloch" (A 173) mit mesolithischen und urnenfelderzeitlichen Funden.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0054** "Untere Sternsteinhöhle" (A 251) mit Funden der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0055** "Westliche Sternsteingrotte" (A 258) mit vorgeschichtlichen, z.T. urnenfelderzeitlichen Funden.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0056** "Östliche Sternsteingrotte" (A 198) mit neolithischen und urnenfelderzeitlichen Funden.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0057** Höhengründung mit Abschnittsbefestigung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0058** "Höhle in der Höll" (A 174) mit historischen Funden.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0059** Mittelalterliche Schachtanlage.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0060** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0064** Mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0065** Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0068** Mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0069** Mesolithische Freilandstation, Bestattungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0073** Mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0083** Frühmittelalterliche Siedlung.
nachqualifiziert

- D-3-6436-0087** Untertägige Befunde des abgegangenen frühneuzeitlichen Schlosses Großalbershof, zuvor mittelalterliche Burg.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0093** Untertägige Befunde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche St. Anna in Sulzbach-Rosenberg, darunter die Spuren von Vorgängerbauten und älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0094** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0095** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0106** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0107** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0108** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0109** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0179** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Sulzbach-Rosenberg, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0180** Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der profanierten Spitalkirche und der zum Spital gehörenden Gebäude in Sulzbach-Rosenberg, darunter die Spuren von Vorgängerbauten und älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0193** Untertägige Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Friedhofskirche St. Georg in Sulzbach-Rosenberg, darunter die Spuren von Vorgängerbauten und älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0197** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der ehem. Synagoge in Sulzbach-Rosenberg, darunter die Spuren von Vorgängern bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert

- D-3-6436-0198** Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich des jüdischen Friedhofs von Sulzbach.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0199** Untertägige Befunde im Bereich der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadtbefestigung von Sulzbach.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0201** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6436-0206** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0014** Bronzezeitlicher Bestattungsplatz mit verebneten Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0038** Bestattungsplatz der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit mit Grabhügel.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0074** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügel.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0075** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit verebneten Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0076** "Haselberghöhle" (E 59a) und Abri (E 59b) mit Funden der Mittel- und Jungsteinzeit, der Urnenfelderzeit sowie menschlichen Skelettresten.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0077** Höhle (E 82) mit mittelpaläolithischen, mesolithischen und allgemein vorgeschichtlichen Funden.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0078** Urnenfelderzeitliche Höhensiedlung, mittelalterlicher Burgstall "Rosenburg".
nachqualifiziert
- D-3-6536-0079** Abri mit vorgeschichtlichen Funden.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0081** Mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0082** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert

- D-3-6536-0083** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0084** Jungpaläolithische und mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0144** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0145** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0175** Archäologische Befunde des abgegangenen frühneuzeitlichen Hammerschlosses Hammerphilippsburg, spätmittelalterlicher bzw. frühneuzeitlicher Eisenhammer.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0176** Untertägige Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der profanierten und teilweise abgebrochenen Kirche St. Barbara in Siebeneichen.
nachqualifiziert
- D-3-6536-0228** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Sulzbach-Rosenberg, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 58